

Amsterdam, 13. Sept. Schon seit einiger Zeit erwartete man Unruhen von der hiesigen Bevölkerung, weil der Stadtrath mit diesem Jahre die berüchtigte Kirmeß abgeschafft hat. Wer die Liebe des niederländischen Plebs für diese zügellosen Ausschweifungen kennt, begreift, daß die im Namen der Moralität genomme Maßregel des Stadtrathes heftigen Widerstand hervorrufen würde. Derselbe ist denn auch nicht ausgeblieben. Vorgestern Abend zogen Volkshäufen der geringsten Sorte schreiend durch die Straßen und gerümmerten an verschiedenen Häusern die Scheiben. Militär und Polizei stellten die Ordnung indessen wieder her. Gestern Abend haben sich die Unruhen wiederholt, ohne jedoch an Umfang zuzunehmen. Die Garnisonen der Umgegend sind alle requirirt, so daß ernstliche Ruhestörungen sofort unterdrückt werden können. Heute hat der Bürgermeister eine Proclamation erlassen, in welcher er zur Aufrechterhaltung der Ordnung auffordert und Zusammenrottungen von mehr als fünf Personen verbietet.

Amsterdam, 14. Sept. Noch ist die Ruhe nicht hergestellt. Vorgestern Nacht mußte die Cavallerie scharf einhauen. Husaren von Harlem und Artillerie vom Haag sind hier eingetroffen.

Constantinopel, 13. Sept., Abends. An der gestrigen Berathung zur Diskussion über die Friedensbedingungen nahmen die Minister, die Ulemas, Generale und sonstige hohe Würdenträger Theil. Wie verächtlich wird, würde die Antwort der türkischen Regierung an die Mächte in verächtlichem Sinne gehalten sein.

Constantinopel, 16. Sept. (Aufgegeben um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags in Wien eingetroffen um 10 Uhr 40 Minuten Nachts) Die türkische Regierung hat Kenntniß davon erhalten, daß von Seiten Russlands Unterhandlungen mit der rumänischen Regierung bezüglich des Durchzuges russischer Truppen angeknüpft wurden. — Die Stimmung ist hier eine sehr kriegerische. (Deutsche Ztg.)

Aus **Deligrad** wird dem „Standard“ vom 7. und 8. d. telegraphirt, daß die Engländer bei Tschernajeff in sehr schlechtem Ruhe stehen. Er habe in Erfahrung gebracht, daß sich englische Officiere im türkischen Hauptquartier aufhalten. Der Correspondent des „Standard“ wurde wegen ungünstiger Berichte aus dem Hauptquartier ausgewiesen.

Wien, 13. Sept. (Privat-Telegr. d. „N. Wiener Tagblatt“.) Die Türken unter Mulhtar-Pascha stehen noch immer oberhalb von Rudale bei Jaslap. Die Montenegriner und Herzegowiner lagern auf Bojano Brdo, von den Türken nur durch Rudale getrennt. Einer Schlacht wird entgegen gesehen. Beiderseits hat man sich verchanzt. Vorläufig werden nur ab und zu einige Geschütze geschickt. — Der Ueberfall auf die türkische Proviandkolonne zwischen Erebinje und Klöbuc erfolgte am 11. September durch Peko Pawlovics. Eristo Alalovic nahm an demselben Tage im Korevic-Gebiet zwei Türkenstangen weg.

Semlin, 14. Septbr. (Privat-Depeche der „Frankfurter Zeitung.“) Nähere Nachrichten über die am 11. und 12. Septbr. stattgefundenen Kämpfe im Morawathale besagen Folgendes: Auf die Nachricht, daß die Türken mit Vorbereitungen zum Ueberfahren der Morawa beschäftigt seien, rückte die serbische Armee am Montag um 5 Uhr Morgens auf Nerecevan vor. Die beim Brückenschlagen beschäftigten Türken wurden von Tschernajeff in der Front und von Horvatovich im Rücken angegriffen. Horvatovich drang über Djunis bis Pescanica vor, wandte sich dann zur Morawa und stieß bei Trujan auf die schon von Tschernajeff angegriffenen Türken. Der Kampf entbrannte von Bitanja bis Korman. Neu herangezogene türkische Brigaden, die mit Heftigkeit Horvatovich in den Rücken fielen, zwangen diesen zum Rückzug auf Djunis. Die Absicht der Türken, den Morawa-Übergang zu erzwingen, war jedoch vereitelt. Am 12. d. M. erneuerten die Türken den Angriff auf die Morawalinie, doch wurde ihre Absicht abermals durch die gemeinsame Operation von Tschernajeff und Horvatovich vereitelt. Horvatovich drang an diesem Tag bis Sirkovac vor.

Galatz, 13. Sept. Auch das hiesige Journal „Bozca“ (Die Stimme) berichtet: Es circuliren Gerüchte, daß Rußland von der rumänischen Regierung freien Durchzug für seine Truppen nach Serbien verlangt habe und daß ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Fürsten mit dieser Sache sich beschäftigt habe. Auch heißt es, daß der auf einer Urlaubsreise befindliche Minister des

Innern, Verescu, schleunigst nach Hause zitiert und daß die Kammer zu einer außerordentlichen Session einberufen werden solle.

London, 12. September. In einer Berliner Depeche des „Standard“ heißt es: „Fürst Gortschakoff kennt völlig Fürst Bismarcks Widerwillen, irgend einem europäischen Congresse seine Zustimmung zu ertheilen. Er hat, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, versucht, entweder Frankreich oder Oesterreich zu veranlassen, eine Zusammenberufung von Ministern auswärtiger Angelegenheiten der Signatarmächte zur Regelung der orientalischen Verwickelungen vorzuschlagen, aber der Herzog Decazes und Graf Andrassy lehnten dieses Gesuch absolut ab. Man glaubt hier, daß die russische Regierung, von dem Scheitern ihrer Vorschläge vorher überzeugt, dieselben einzig und allein zu dem Behufe machte, damit sie später an diese Bestrebungen appelliren könne, um zu erklären, daß Rußland alle friedlichen Auskunftsmitel versuchte, um den Krieg zu vermeiden, um die Verantwortlichkeit für dessen Ausbruch auf die Schultern anderer europäischer Mächte zu laden.“

London, 13. Sept. Der Belgrader Berichterstatter des „Standard“ telegraphirt vom 12. ds.: Die Antwort der Türkei ist hier eingegangen, aber noch nicht officiell mitgeteilt worden. Rußland wird Serbien nicht erlauben die Bedingungen anzunehmen, und der einzige Zweck, den die Serben im Augenmerk haben, ist, zu unterhandeln um Zeit zu gewinnen, damit die Russen ihre Vorbereitungen vollenden können. Meiner Information zufolge weigert sich die Pforte einem Waffenstillstande zuzustimmen, so lange nicht folgende Friedens-Grundlagen vereinbart worden sind: 1) Fürst Milan soll sich nach Constantinopel begeben und dem Sultan seine Achtung als Vasall bezeugen; 2) das Recht, die Grenzstädte Alexina, Saittschar und Losniza zu besetzen; 3) die Zahlung einer Kriegsschädigung von 500,000 Dukaten, und 4) die Entwaffnung der serbischen Armee. Die Lage der Dinge gebelzt rasch zu einer Krisis. Rußland hat sich augenscheinlich entschlossen, die sehr durchsichtige Maske die es bisher getragen, abzuwerfen. Durch seinen Consul in Belgrad hat es seine Sache mit der serbischen identificirt, und ist jetzt, wie angenommen werden muß, vorbereitet, die Folgen der von ihm adoptirten Politik zu tragen. Serbien steht jetzt gänzlich im Hintergrunde. Es ist Rußland und die Türkei, die Angesicht zu Angesicht stehen. Die Demonstration, welche in Belgrad unter dem Vorwande der Feier des Geburtstages des Kaisers Alexander stattfand, ist das Vorspiel einer Kriegserklärung.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 18. September 1876.

- Geburten:**
- 1) 11. September: Anna Agnes, Tochterlein des Gottlieb Deulhardt, Schneider.
 - 2) 11. September: Rudolf, Söhnlein der Gottlieb Friedrich Bühler, Seifenleder.
 - 3) 11. September: Erwine, Albertine, Karoline, Tochterlein des Albert Großmann, Schwänenwirth.
- Eheschließungen:**
- 1) 12. Septbr.: Christian Jakob Kohler, Maler hier mit Christiane Kaiser.
 - 2) 12. Sept.: Karl Alexander Eisenmann, Xylograph mit Marie Katharine Dreßler.
 - 3) 12. Sept.: Wilhelm Friedrich Weber, Schullehrer mit Amalie Piemer.
- Sterbefälle:**
- 1) 10. Septbr.: Gottlob Friedrich, Söhnlein des Gottlieb Hauber, Metzger.
 - 2) 13. Sept.: Ernst Valentin, Sohn des Jakob Friedrich Keller, Schuhmacher.
 - 3) 15. Sept.: Friederike Wagner, ledig, 40 Jahr 9 Monat alt.
 - 4) 15. Sept.: Anna Maria, Wittve des Johann Jakob Heß, Wegknecht.

Registret, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 112.

Donnerstag den 21. September

1876.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1876 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat August d. Js. verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des Rgl. Amtsnotariats Winterbach (in Schorndorf, Tabakfabrik,) anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bliebe.

- Die Verstorbenen sind:
- von Adelberg: Weismüller, Georg, Zacher Müllers Wittve. Kränzler, Margaretha, ledig. von Buhlronn: Ramm, Andreas, Bauers Ehefrau. von Oberberken: Schmelzer, Joh. Georg, Schuhmacher in Unterberken.
 - von Winterbach: Wieler, Rosine Christiane, ledig. Mele, Fried. Jakob, Nachtwächter. Rumpf, Mich., Zimmermanns Ehefrau. Den 18. Sept. 1876.

R. Amtsnotariat. Combé.

Schorndorf.

Die Stelle des Leichensägerstellvertreters ist noch zu besetzen, Liebhaber wollen sich bei Stiftungspfleger **Beil** melden. **500-600 Mark** hat auszuleihen Stiftungspflege. **Beil.**

4 Wagen **Dung** verkauft **C. Rommel.**

Schornbach.

Die hiesige Winterschafwaide,



welche von Martini 1876 an bis 15. März 1877 mit 280 bis 300 Stück besetzt werden kann, wird am

Montag den 25. Sept. d. J.

Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Liebhaber, Unbekannte mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen. Den 18. Sept. 1876.

Gemeinderath. Vorstand **Beutel.**

Hohengehren.

Pflaster-Arbeit.

Die Herstellung von einer 50 Meter langen Kandel wird am **Dienstag den 26. Sept.** Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Alford vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Schultzeisenamt. **Geißelbrecht.**

Unterbach.

Für einen hiesigen Bürger werden so gleich oder bis Martini gegen gute Versicherung

5000 Mark aufzunehmen gesucht durch Schultzeisenamt.

Gesucht wird ein ehrliches **Mädchen** zum Vieh. Eintritt sofort oder bis Martini. Von Wem? sagt die Redaction.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche bei dem langen Krankenlager meiner lieben Mutter Wittve **Heß**, sowohl in ihrem Hause als auch im Krankenhaus zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang, sagt den innigsten Dank der trauernde Sohn **Jakob Heß**, Gypser und Stucktor.

Saitenwürste

sind von heute an fortwährend jeden Tag wieder frisch zu haben bei **Megger Schnabel.**

Fettes Rindfleisch

ist fortwährend zu haben bei **Hartmann.**

Schorndorf.

Hoher Alee-Verkauf.

Montag den 25. d. Mts. zum Grünfüttern den 4. Schnitt 3/4 Mrg. im Hof Nachmittags 4 Uhr, 4 Mrg. in der Grafenhalde 5 Uhr in Theilen von 1/2-1 Mrg. **G. Frösner.**

Schornbach.

100 Mark Pflegschaftsgeld hat so gleich auszuleihen **Gottfried Geiger.**

Kunst-Anzeige. Vorläufige Anzeige.

Die rühmlichst bekannten Künstler **Gebr. Knie** werden in einiger Zeit hier eintreffen und 3 Vorstellungen auf dem Marktplatz geben. Alles Nähere besagen die Zettel, sowie Zeitung seinerzeit.

Achtungsvollst

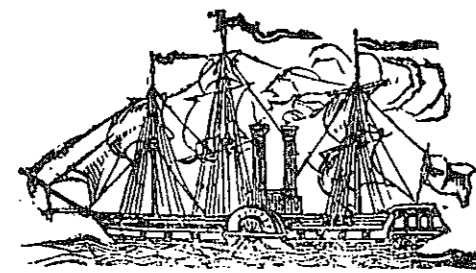
Ludwig Knie.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON

BREMEN



nach

AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
27. Sept. 11. Oktober.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
27. September. 18. Oktober.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren General-Agent für das Königreich Württemberg **Johs. Rominger** in Stuttgart und dessen Agenten

Carl Veil, Schorndorf.

Heinr. Carl Bilfinger, Welzheim.

Auf das vierte Quartal

eröffnet die

Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung

zu dem billigen Preise von nur 1 M. 80 S., ohne Postgebühr, ein neues Abonnement.

Die „Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung“ erscheint wöchentlich sechs Mal in einer großen Doppelnnummer und bringt auf diesem Raume stets das Neueste und Interessanteste von Nah und Fern. Das Blatt bringt in der Regel in jeder Nummer einen oder mehrere Leitartikel, die alle bedeutenderen Tagesfragen in gemeinverständlicher und rückhaltloser Weise besprechen. Die wichtigsten Tagesbegebenheiten veröffentlichen wir auf das schnellste und häufigste in zahlreichen Correspondenzen und Original-Telegrammen. Die Landtags- und Reichstags-Verhandlungen werden stets in möglichster Ausführlichkeit gebracht. Eine ganz besondere Sorgfalt wird auch den Stuttgarter Vorkommnissen zugewendet, und verweisen wir in dieser Beziehung u. A. namentlich auch auf unsere Hoftheater-, Gemeinderaths-, Stadtgerichts-, Kreisgerichts- u. dergl. Berichte. Dem Handels- und volkswirtschaftlichen Theile wird auch fernhin der ihm gebührende Raum gewidmet werden und wird derselbe neben allgemein sachlich gehaltenen Börsenberichten, Verlosungslisten, Schraunberichten u. dergl. enthalten. Ein gewähltes Feuilleton wird für gebiegene Unterhaltung und Belehrung Sorge tragen. — Die in der letzten Zeit bedeutend gestiegene und sich noch fortwährend täglich mehrende Abonnentenzahl sichert auch den Inseraten (die stets auf das Billigste berechnet werden) einen sichern Erfolg.

Bestellungen nehmen entgegen: Unsere Hauptexpedition (im Bazar), unsere Herren Agenten, der Zeitungskiosk (am Schloßplatz) und sämtliche Postanstalten.

Stuttgart, im September 1876.

Der Verlag der „Stuttgarter Neuen Bürger-Zeitung.“

Winterbach.

Meinen werthen Kunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei mir jeden Tag **Del** gemacht werden kann, besonders Dienstag und Freitag Magfamen, es wird zugesichert, daß dasselbe wie seit-

her aufs reellste besorgt wird.

Delmüller Rüngler.

Einige hundert Simri Fische hat zu verkaufen

Christian Breuninger.

Frische Wachholderbeere

sind fortwährend zu haben, sowie

Bettfedern.

weiß und grau, von 1 fl. 36 kr. an, Flaum von 4 fl. an bis 4 fl. 36 kr. bei **Friedrich Sachtel.**

Brennholz.

Abfälle vom Bauen verkauft so lange noch Vorrath per Ct. M. 1. 50.

Hch. Prieser,

Säg- und Delmühlebesitzer.

Hollenhof.

Gemeinde Lorch.



Der Unterzeichnete hat 44 Rm. bürre tannene Scheiter, welche auf meinem ca. 1 Viertelstunde von der Station entfernten Hofgute lagern, sowie einen beinahe noch neuen starken Spannigen Kofswagen zu verkaufen.

Jg. Georg Kolb,
Gutsbesitzer

Wohnungs-Gesuch.

Für eine stille Familie ohne Kinder wird ein anständiges Logis mit 2 bis 3 Zimmern gesucht, sogleich oder bis Martini. Preis 60 bis 80 fl. Näheres durch **J. G. Schrenk.**



Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten **Dr. Gräffler's Schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei **C. Mayer.**

Fruchtpreise.

Winnenden den 14 Sept. 1876.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niederr
Dinkel Centner	9 46	9 20	8 68
Haber "	8 90	7 67	6 45
Weizen Simri	3 60	—	—
Gerste "	—	—	—
Roggen "	—	—	—
Ackerbohnen "	3 50	3 40	—
Welschkorn "	3 40	3 30	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linsen "	—	—	—

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

bester mittlerer geringer.
Dinkel 15 M. 37. 14 M. 54. 12 M. 31.
Haber 16 M. 78. 13 M. 75. 11 M. 88.

Gewicht.

bester mittlerer geringer.
Dinkel 170 Pfd. 163 Pfd. 152 Pfd.
Haber 185 " 175 " 165 "

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, den 19. Sept. (Programm für den Empfang Sr. Majestät des deutschen Kaisers am 21. September durch die Stadt Stuttgart.) I. Spalier. Die bürgerlichen Kollegien mit dem Festkomitee und den städtischen Beamten sammeln sich um 1/3 Uhr auf dem Rathhaus und gehen unter Vorantritt einer Abtheilung Stadtdiener präzis 3 Uhr ab durch die Kirch- und Stiftsstraße nach der Königsstraße. Vor dem daselbst schon gebildeten Spalier angekommen, treten die Stadtdiener nach rechts und links und der Zug tritt in den Spalier ein, zwischen welchem derselbe sich nach dem Bahnhof begibt. Die Reichstags- und Landtagsabgeordneten sind eingeladen, sich ebenfalls um obige Zeit auf dem Rathhaus einzufinden, um sich den bürgerlichen Kollegien anzuschließen. Die Geistlichen aller Konfessionen sammeln sich um 3 Uhr im K. Katharinenstift und begeben sich zusammen durch den Eingang in der Friedrichsstraße nach der Bahnhofshalle. Um 1 Uhr sammeln sich die Sektionsführer und vertheilen sich von da aus in die Straßen, durch welche die Fahrt erfolgt, um die Spalierrichtung zu markiren. Die Breite derselben wird in der Schloß- und Königsstraße mit 12 Metern, in den andern Straßen mit 10 Metern vorgegeben. Stadtgarde zu Pferd, Schützengilde und Feuerwehr marschiren präzis 2 Uhr von ihren gewöhnlichen Sammelplätzen ab und auf die ihnen angewiesenen Aufstellungspunkte, wo sie sogleich Spalier bilden. Die anderen Vereine, Korporationen, Lehranstalten u. dergl. richten den Abgang von ihren Sammellokalen so ein, daß ihre Aufstellung in der Spalierlinie längstens um 2 1/2 Uhr vollzogen ist. Sämmtliche Teilnehmer an der Spalieraufstellung erscheinen in feierlicher Kleidung. Den Anordnungen der Sektionsführer ist von Jebermann Folge zu leisten. Die Hälfte jedes Vereins oder Korporation u. dergl. steht im Spalier der anderen Hälfte gegenüber. Fahnen, Embleme, Standarten u. dergl. kommen sämmtlich rechts zu stehen. Die Teilnehmer am Spalier stellen sich mit kurzem Abstand von ihrem Nebenmann auf, mit Ausnahme der Angehörigen der Lehranstalten, welche in geschlossenen, nach Umständen in mehrfachen Reihen stehen. Aufgeldst dürfen die Spalier erst werden, wenn der K. Wagenzug vorüber und nicht mehr in Sicht ist. Bei signalisirter Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers ordnen sich die Reihen und rückt die Stadtgarde zu Pferd im Schritt gegen die Königsstraße vor, wo solche den K. Wagenzug erwartet und demselben bis zum K. Residenzschloß vorreitet. Von Mittags halb 3 Uhr an bis zur Auflösung der Spalierie ist der Fahrverkehr in den betreffenden Straßen aufgehoben. — Spalierordnung: Bürgerliche Kollegien, Festauschuß, Geistlichkeit aller Konfessionen, Landtagsabgeordnete, städtische Beamte: Bahnhof-Vorhalle; 1) Stadtgarde zu Pferd, 2) Schützengilde: Schloßstraße bis zur Einbiegung in die Königsstraße; 3) Feuerwehr 2. Bataillon mit der Feuerwehr von Heslach: Königsstraße vom Königsbau bis zur Mitte der Kanzlei- und Lindenstraße, Sektionsführer: A. Bernhold. 4) Stuttgarter Kriegerverein mit Abordnungen anderer württ. Kriegervereine: Königsstraße bis in die Mitte der Langen- und Poststraße; 5) Militär-Invaliden-Verein, 6) Militär-Verein: Königsstraße bis zur Abbiegung in die Poststraße, Sektionsführer: Wilh. Wiedemann. 7) Handelsverein, Poststraße, 8) Kaufmännischer Verein, Postplatz, Kultministerium, 9) Verschönerungsverein, Postplatz, Kultministerium, 10) Lieberkranz, Postplatz, Nothbehülfsstr. gegen die Paulinenstr. — Otto Mayer; 11) Sängergesellschaften Lira, Frohsinn, Janitscharia, Erwinia, Hallberger'scher Verein, Concordia, Wingerklub, Paulinenstr. bis an die Augustenstr. — Buchhändler Kurz; 12) Güterbesitzerverein, Paulinenstr. bis zur Marienstr.; 13) Bädergenossenschaft, 14) Schuhmacherarbeitgeber-Verein, Paulinenstr. an der Reinsburg- und Marienstr. — Albert Göller; 15) Jugendverein und mit ihm verbundenen Vereine, Paulinen- und Läubingerstr. bis in die Nähe der Gerberstr.; 16) Arbeiter von Wirths Söhne, 17) Bavaria, Läubingerstr. bis zur Abzweigung der Gerberstr.; 18) Katholischer Gesellenverein, Läubingerstr. bis zur Abzweigung der Gerberstr.; 19) Männerturnverein, 20) Turnerbund, Läubinger- und Hauptstätterstr. — Wilh. Fosetta; 21) K. Katharinenstift, Hauptstätterstr. bis zur Sophienstr. — Heinrich Fernand; 22) K. Olga'schule, Hauptstätterstr. bis zur Mitte der Sophien- und Christophsstr. — C.

Treiber: 23) Evang. Töchter'schule, Hauptstätterstr. bis über die Christophsstr. — Theodor Föhr; 24) Kaufmännisches Institut, Hauptstätterstr. gegen den Wilhelmplatz — Heinr. Wiedenmann; 25) Mädchenmittelschule, Wilhelmplatz gegen die Wilhelmstr. — K. Saum; 26) Schülerinnen der evang. Volksschule, Wilhelmstr. — Emil Mayer. 27) Schülerinnen der kath. Volksschule, Olgastr. Anfang, 28) K. Gymnasium, Olgastr. bis zur Jakobstr. — Apotheker Bögele. 29) K. Realgymnasium, Olgastr. gegen die englische Kirche — Privatier Böhme. 30) K. Realanstalt, Olgastr. bis zur Blumenstr. — Privatier Mählhäuser. 31) Bürger'schule, Olgastr. gegen die Charlottenstr. — J. B. Kipple. 32) Elementar'schule, 33) Mayer'sche Schule, Olgastr., Charlottenstr. gegen die Weberstr. — Karl Fischer, Schuhmacher. 34) Schüler der evang. Volksschule mit der Elben'schen Schule, Charlottenstr. bis zum Charlottenplatz — W. J. Bauer. 35) Feuerwehr von Berg, Charlottenplatz, 36) Waisenknaben mit einem Gesangschor, 37) Paulinenpflege, Planie entlang dem Waisenhaus — Wilh. Wirth. 38) Kath. Volksschüler, 39) Volksschüler von Berg, Gablenberg und Heslach, Planie gegenüber dem Waisenhaus — Otto Nägele, 40) Feuerwehr 1. Bataillon mit der Feuerwehr von Gablenberg, Planie, Schloßplatz bis zum östlichen Flügel des Schloßes — Sekretär Kuhn, Apotheker Kempfenau, Herrmann Waldbauer. — II. Fackelzug. Die Teilnehmer sammeln sich im Hof der Infanterie-Kaserne Abends 6 Uhr. Der Eintritt in denselben ist nur gegen Vorweis des Abzeichens gestattet. Die geschlossen eintretenden Korps, Vereine und Korporationen treten sofort an den ihnen bestimmten Aufstellungsplatz. Die Fackeln und Lampen werden erst auf gegebenes Hornsignal angezündet. Die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und des Festauschusses, sowie die städtischen Beamten sammeln sich im Gebäude der württ. Privatfeuerversicherungsgesellschaft. Ordnung des Zuges. Oberleitung: Herr Hofdekorationmaler C. Mayer. 1) Reikklub. Führer: Herr Roth, 1 Standartenträger, 14 Reiter mit Flambeau, 50 Mann Feuerwehr mit Pechfackeln. Musikkorps. Städtische Fahne. Drei Reiter. 2) Bürgerliche Kollegien mit dem Festkomitee, begleitet von 42 Feuerwehrmännern mit farbigen Glasfugeln. 30 städtische Beamten mit gelben Laternen. Ordner: die Herren Gemeinderathe Seiger und Braunwald. 3) Stadtgarde zu Pferd. Führer: die Herren Fritz und Gutscher. 2 Vorreiter mit Pechfackeln. Musikkorps. 12 Flambeau. 4) Sportklub. Führer: Herr Gemeinderath Reitiger, die Banner des Reichs, des Landes und der Stadt, 9 Reiter mit Flambeau, 12 Mann Stadtgarde mit Flambeau, 60 Mann Feuerwehr mit schwarz-weiß-rothen Laternen flankiren diese Reitergruppe. 5) Lieberkranz. Vorstände: die Herren Blum und Wiedemann, Fahne mit 2 Standarten, 8 Mann Begleitung und 100 Sänger mit Glaslaternen, geführt von den Herren Knoß und Maier, 200 Nichtfänger mit Laternen (Laternen), geführt von Herrn Bernhold. 50 Mann Turner als Begleiter mit Pechfackeln. 6) Schützengilde. Musikkorps, 4 Zeiger, Fahne, 10 Feuerwehrmänner mit Pechfackeln, die Musik umgebend. Die beiden Schützenmeister Föhr und Kutscher und der Ausschuß tragen grüne Glaslaternen, 300 Schützen mit weißgrünen Laternen. 50 Turner mit Pechfackeln begleiten diesen Zug, dessen Ordner die Herren Gutekunst und Heimich sind. 7) Kriegerverein. Führer: Herr Haspel, Fahne, 200 Mann mit rothen Laternen, begleitet von 40 Turnern mit Pechfackeln. 8) Militärinvalidenverein. Führer: Herr Gottschick, 60 Mann mit schwarz-rothen Laternen. 9) Militärverein. Führer: Herr Hinderer, 20 Mann mit Flambeau. Musikkorps. 10) Handelsverein. Vorstand: Herr J. G. Moß. Standarte. 200 Mann mit blau-weißen und 200 Mann mit roth-weißen Laternen. 11) Kaufmännischer Verein. Vorstand: Herr Spröder, 200 Mann mit Flambeau. 12) Vereinigte Sängergesellschaften. (Janitscharia, Frohsinn, Concordia, Wingerklub) mit Fahnen, 120 Mann mit Flambeau, geführt von Herrn Musiklehrer Kurz. 13) Turner. 260 Mann mit Flambeau. Musikkorps der Feuerwehr. 14) Feuerwehr. Der Kommandant Herr Baurath v. Trischler und dessen Stellvertreter, Herr Gemeinderath Arnold, mit dem Stab der Feuerwehr, 800 Mann mit Fackeln. Führer: die Herren Adjutanten Schmid und Widmann. Die Verbindung des Zugs überwachen zu Pferd die Herren G. Joos und G. Kurz. Der Zug setzt sich um 7 1/2 Uhr in Bewegung und geht durch die Paulinen-, Marien-, Königsstr., dem Königsbau entlang, in den Hof des K. Residenzschloßes, wo

er Aufstellung nimmt. Nach Beendigung der Gesangsaufführungen marschirt der Zug über die Planie nach der Markthalle, wo die Abgabe der Fackeln zc. stattfindet. Besondere Einladungen neben diesem Programm erfolgen nicht.

Die Festkommission.

Bei den in der Zeit vom 4.—14. d. M. stattgehabten Prüfungen für Einjährig-Freiwillige haben von 93 Kandidaten, welche geprüft wurden, 37 die Prüfung bestanden und 56 dieselbe nicht bestanden. Von letzteren mußten 21 schon auf Grund des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen werden, wie denn überhaupt die Leistungen in den schriftlichen Prüfungsfächern (deutscher Aufsatz, französische und englische Komposition und Kritik) im Allgemeinen wenig befriedigend waren. Der Grund dieses ungünstigen Ergebnisses liegt nicht, wie man mancherorts hören kann, in höheren Anforderungen der Prüfungskommission in den einzelnen Fächern, sondern darin, daß die Mehrzahl der Kandidaten sich jetzt mehr und mehr aus jungen Leuten zusammensetzt, welchen, sei es aus mangelnder Gelegenheit oder aus sonstigen Gründen, eine genügende Schulbildung abgeht, und bei denen dann der kurze Besuch einer Examen-Vorbereitungsanstalt dasjenige ersetzen soll und meist nicht ersetzen kann, was früher versäumt wurde.

Vom Stuttgarter Markt, Dienstag 19. September. Leonhardsplatz. Kartoffelmarkt: Zufuhr 300 Säcke à 3 M. bis 3 M. 50 S per 50 Kilo. Verkauf lebhaft. — Wilhelmplatz. Obstmarkt. Mostobst Äpfel, ca. 60 Säcke à 4 M. 50 S per 50 Kilo. Bahnhof. Mostobst, heftiges, 4 Wagenlabungen, 4 M. bis 4 M. 50 S per 50 Kilo. — Markthalle. Engros-Markt. Zufuhr 700 Körbe meist bairisches Obst. Äpfel 15 S per 1/2 Kilo, Birnen, verschiedene Sorten, 15 S per 1/2 Kilo, Bergamottbirnen 24 S per 1/2 Kilo, Eierbirnen 22 S per 1/2 Kilo, ital. Bergamottbirnen 30 S per 1/2 Kilo, Zwetschgen 16 S per 1/2 Kilo, tyrol. und ital. Trauben 35—40 S per 1/2 Kilo, Preiselbeeren 50—55 S per 1 Liter, Pfirsiche 80 S per 1/2 Kilo.

Landesproduktbörse Stuttgart. Weizen russischer 11 M. 65—85 S, amerik. 11 M. 50—85 S, ungar. 11 M. 80 S bis 12 M. bayr. 12 M. bis 12 M. 80 S; Kernen 13 M. 20 S; Dinkel 9 M.; Gerste bayr. 10 M. 40 S, ungar. 9 M. 50 S, bis 10 M. 40 S. Wehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Nr. 1. 37 M. 50 S bis 38 M. 50 S; Nr. 2. 33 M. 50 S bis 34 M. 50 S; Nr. 3. 27 M. 50 S bis 28 M. 50 S; Nr. 4. 24 M. bis 25 M.

Untertürkheim, 15. Septbr. (Korresp.) Der gestrige Faß- und Krämermarkt zeigte deutlich die Physiognomie unserer gegenwärtigen allgemeinen Verhältnisse. Während sonst die zu Markt gebrachten Fässer nach Tausenden zu zählen waren, waren sie gestern nach Hunderten zu zählen. Große Fässer fehlten, die meisten hatten einen Eich-Gehalt von 2—5 Eimern, und fanden alle zu 10—13 fl. per Eimer Absatz. Auch diesmal fehlten die unvermeidlichen Kirchweih-Niesentrauben an den Gasthöfen nicht. — Der Stand der Trauben in den Weinbergen berechtigt trotz der schlimmen September-Witterung immer noch zu der Hoffnung, daß der Wein die fernbige Qualität erreichen werde, vorausgesetzt, daß wir von jetzt ab noch warme Tage bekommen.

Wien, 16. Sept. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Telegramm des Fürsten Gortschakoff an den General Tschernajeff, welches meldet, daß der Kaiser von Rußland mit lebhaftem Interesse die Fortschritte des heldenmüthigen Kampfes der Serben verfolgt.

Wien, 16. Sept. Das „W. N. Tagbl.“ meldet: Sämtliche Botschafter in Konstantinopel erklärten die von der Pforte aufgestellten Friedenspunkte als eine annehmbare Basis für Friedensverhandlungen und vereinbarten zunächst die wiederholte Forderung eines Waffenstillstandes.

Wien, 17. Sept. Das „W. N. Tagbl.“ signalisirt eine Aufforderung Rußlands zu einer gemeinsamen bewaffneten Intervention und die Erklärung eventuell allein Bulgarien militärisch beizugehen zu wollen. Die „Deutsche Ztg.“ meldet bestimmt, daß Verhandlungen Rußland mit Rumänien behufs des Truppenrückzugs im Gange seien. Die Parole Oesterreichs bezüglich der Friedensbedingungen der Pforte lautet: unannehmbar, aber diskutierbar und kein Friedensschluß ohne gesicherte Reformen.

Wien, 18. Sept. Die „Politische Correspondenz“ meldet: Wenngleich von dem formellen Abschlusse eines Waffenstillstandes bisher nichts verlautet hat, so ist doch sicher, daß die Pforte (wie bereits gemeldet) die Mächte von der an die Befehlshaber der türkischen Truppen ergangenen Weisung, jede kriegerische Operation einzustellen, vertraulich in Kenntniß gesetzt hat. Dem entsprechend wurde (wie ebenfalls schon gemeldet) auch von Seiten Serbiens die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet. Man hofft auf baldigen Abschluß eines förmlichen Waffenstillstandes.

Magusa, 18. Sept. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Die ausgehungerte Besatzung der türkischen Bergfestung Medun machte am 14. einen Versuch, sich nach Podgoritz durchzuschlagen, wurde jedoch zurückgeworfen.

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Belgrad, 14. Sept.: Die großen Quantitäten von Gewehren und Munition, welche an der russisch-rumänischen Grenze aufgehäuft lagen, haben endlich ihren Weg nach Serbien gefunden. Mehr als 50,000 Hinterlader sind hieher gebracht worden. Auch 4 Batterien Krupp'scher Geschütze sind unter Weges.

Belgrad, 16. Sept. (Telegr. Corresp.) Heute findet der Ausmarsch des ganz aus Russen gebildeten Kosaken-Regiments statt. Dasselbe begibt sich zur Armee Tschernajeffs. Fürst Milan wird vorher dieses Regiment Revue passieren lassen und eine Ansprache an dasselbe halten.

Belgrad, 16. Sept. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Gestern wurde bei Alexinaß und Deligrad erbittert gekämpft. Man spricht davon, daß ein großer Theil der türkischen Armee umzingelt ist, da es starken serbischen Abtheilungen gelang, ihr in den Rücken zu kommen. Obwohl Details zur Stunde noch fehlen, ist doch so viel schon gewiß, daß die Türken eine bedeutende Niederlage erlitten.

Grahovo, 15. September. (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatt.“) — (Durch Estafette aus dem montenegrinischen Hauptquartier bei Djecenica am 14. d. M., 5 Uhr Nachmittags.) Heute Mittags fielen aus den Verschanzungen auf Grahovacica Brdo vier türkische Bataillons gegen die montenegrinische Hauptstange auf dem Dmutic-Berg aus. Trotz strömendem Regen entwickelte sich ein starkes Feuergefecht. Von 3 Uhr an folgte Wolkenbruch auf Wolkenbruch, wodurch das Gefecht erlahmte. Das furchtbare Gewitter brachte die Aktion schließlich völlig zum Stillstand. Die Türken zogen sich in ihre Verschanzungen zurück. Die Wolkenbrüche dauern fort.

Grahovo, 15. Sept. (Telegr. Corresp.) Triffo Bukalovics hat den Türken eine dritte Schanze bei Begovo-Kosito genommen. Die Armee Mulkhar Paschas, welcher von den herzogomünischen Insurgenten-Corps unter Peko Pavlovics eingeschlossen ist, leidet empfindlichen Mangel an Proviant. Derselben steht nur noch der Rückzug in die herzogomünische Festung Klobuk offen.

Konstantinopel, 16. Septbr. Bei einem im Seraaskiate abgehaltenen Bankette sagte der Sultan: Unsere Absichten sind stets auf den Frieden gerichtet. Doch muß man dieses Ziel durch eine gut organisirte Armee erreichen.

Gernowitz, 17. September. Aus Bessarabien kommende Reisende berichten von großen Truppenanhäufungen in dieser russischen Provinz. Aus Litthauen und dem Innern Rußlands treffen fortwährend neue Militärtransporte ein.

Rom, 17. Septbr. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Der „Diritto“ hält die Friedensbedingungen der Pforte für unzulässig. Ein Frieden unter solchen Bedingungen wäre die beständige Aufrechterhaltung des Kriegszustandes, eine Verschlimmerung des Standes der Verhältnisse vor dem Kriege und würde statt der Herstellung der Ruhe neue Motive zu Unruhen schaffen. Die einzige Basis zu Unterhandlungen mit Hoffnung auf Erfolg sei der status quo Serbiens.

Rom, 18. September. Gestern fanden zahlreich besuchte Meetings in Neapel und Turin statt zu Gunsten der Christen in der Türkei.

Newport, 16. Septbr. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Donau, Capt. N. Bussius, welches am 2. d. M. von Bremen und am 5. d. M. von Southampton abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten hier angekommen.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Aberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 113.

Samstag den 23. September

1876.

Bekanntmachungen.

auf dem hiesigen Rathhaus folgende Grundstücke zum zweiten und letztenmale zum Verkauf:

- 53 Ar 91 Met. Acker in der untern Straße,
 - 21 Ar 87 Met. Acker in Ziegeläckern,
 - 47 Ar 26 Met. Acker im Kreben.
- Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß je nach dem Wunsche der Käufer der Kaufschilling gegen 5 Proz. Verzinsung angeborgt wird. Den 20. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Christian Rommel, Weingärtner dahier, bringt am

Montag den 25. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr folgende Liegenschaft zum zweiten und letztenmal in Aufricht:

Die Hälfte an einem neu erbauten 2-stöckigen Wohnhaus auf dem Ochsenberg.

16 Ar 73 Met. Acker unter dem Galgenberg,

15 Ar 72 Met. Acker beim Unholdenbaum,

10 Ar 95 Met. Acker im Bruder,

15 Ar 43 Met. Acker im Wolfsgarten,

34 Ar 3 Met. Weinberg und Vorlehen im Nischenbach,

45 Ar 82 Met. Wiesen im Ronnenberg,

33 Ar 14 Met. Baumwiese im Ramspach.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 20. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Morgen Sonntag



Ganz-Regel-schieben

im Anker.

Schöner rother Saatkornel bei Gottlieb Rudershäuser.

Revier Geradsletten.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 26. I. Mts.

aus Holzberg, Lärchenbau zc. zc.: Fichtenreißig circa 1500 Wellen, von welchem sich ein großer Theil zu Streu eignet. Um 8 Uhr beim Königsstein.

R. Revieramt.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat August d. Js. verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen

auf der Kanzlei des Kgl. Amtsnotariats Winterbach (in Schorndorf, Tabakfabrik) anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährrende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bliebe.

Die Verstorbenen sind: von Abelberg:

Weihmüller, Georg, Zacher Müllers Wittwe. Kränzler, Margaretha, ledig.

von Buhlbronn: Ramm, Andreas, Bauers Ehefrau.

von Oberberken: Schmelzer, Joh. Georg, Schuhmacher in Unterberken.

von Winterbach: Wieler, Rosine Christiane, ledig. Abele, Fried. Jakob, Nachwächter.

Rumpf, Mich., Zimmermanns Ehefrau. Den 18. Sept. 1876.

K. Amtsnotariat. Combé.

Schorndorf.

Güter-Verkauf.

Die Pfluggesellschaft der Kinder des verstorbenen Friedrich Haas, Schmieds dahier, bringt mit Zustimmung der Mutter am

Montag den 25. Septbr. Nachmittags 2 Uhr

Murr, Oberamt Marbach.



Der Unterzeichnete hat im Auftrage ein neuerbautes, gut eingerichtetes Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach zu verkaufen. Defonomie-Geräthe und Feldgüter können auch dazu erworben werden. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Der Verkaufstag ist auf den 2. Oktober Mittags 1 Uhr festgellt. Den 21. Sept. 1876.

Stiftungspfleger Rapp.

Schorndorf

Metzelsuppe.



Heute Samstag Metzelsuppe mit gutem Sauerkraut nebst ausgezeichnetem

Stuttgarter Bier.

Ch. Wöhlele z. eif. Kreuz.

Schweine- & Kalbfleisch

sowie alle Sorten Würste sind stets zu haben bei Obigem.

Cigarren

ächte Manilla, sowie feine Bremer à 5—15 S per Stück in sehr guter Qualität empfiehlt en gros & en détail

Fr. Speidel.

Eine Parthie ältere gute Cigarren verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen:

- 10 Stück à 3 S zu 25 S,
- 10 Stück à 4 S zu 30 S,
- 10 Stück à 5 S zu 40 S,
- 10 Stück à 6 S zu 50 S,

so lange noch Vorrath.

Obiger.

Den 4. Schnitt Alee von 1/2 Mrg. in der Faße und 1/4 Mrg. im Bigeler verkauft Montag um 10 Uhr auf der Sägmühle.

Sägmüller Schmid.